

Inhalt

1	Was sind Varianten des Kapitalismus?	9
1.1	<i>Warum Koordination? Das Gefangenendilemma</i>	13
1.2	<i>Liberale und koordinierte Institutionen: die Unterschiede</i>	19
1.2.1	Liberale und koordinierte Unternehmensführung	19
1.2.2	Liberale und koordinierte Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern	24
1.2.3	Liberale und koordinierte Ausbildungssysteme	34
1.2.4	Liberale und koordinierte Unternehmensfinanzierung	39
1.2.5	Liberale und koordinierte Firmenbeziehungen	43
1.2.6	Liberale und koordinierte Wohlfahrtsstaaten	44
2	Koordinierte und liberale Marktwirtschaften als Folge institutioneller Komplementaritäten	49
2.1.1	Koordinierte Marktwirtschaften	49
2.1.2	Liberale Marktwirtschaften	51
2.1.3	Beneficial Constraints	55
2.1.4	Voice statt Exit	58
2.1.5	Koordination empirisch gemessen	59
3	Vorläufer der Varieties of Capitalism-Typologie	65
3.1	<i>Andrew Shonfield</i>	65
3.2	<i>Korporatismusdebatte</i>	65
3.3	<i>Französische Regulationstheorie</i>	67
3.4	<i>Esping-Andersens Wohlfahrtsregime</i>	69
3.5	<i>Michel Albert und der rheinische Kapitalismus</i>	71
4	Jedes Land ist anders. Oder doch nicht? Die zwanzig wichtigsten Länder der Typologie	75
4.1	<i>Die sechs liberalen Länder</i>	75
4.1.1	Großbritannien: Die Geburtsstätte des liberalen Kapitalismus	76
4.1.2	USA: Das kapitalistischste Land von allen	80
4.1.3	Irland: Kapitalismus und Katholizismus	86
4.1.4	Kanada: Die Light-Variante der USA	88
4.1.5	Neuseeland: Ein Wohlfahrtsstaat für Erwerbstätige wird liberal	89
4.1.6	Australien: Der Wohlfahrtsstaat, von dem noch etwas übrig blieb	91
4.2	<i>Die Gemeinsamkeit der sechs liberalen Länder</i>	93
4.3	<i>Die zehn koordinierten Länder</i>	94
4.3.1	Deutschland: Konservativ und koordiniert	94
4.3.2	Österreich: Korporatismus in einem kleinen Land	108
4.3.3	Niederlande: Von sozialer Spaltung zu Koordination	110
4.3.4	Belgien: Das Land, das sich nicht einigen kann	112
4.3.5	Schweiz: Weder koordiniert noch liberal	115

4.3.6	Japan: Koordinierung innerhalb von Unternehmen	117
4.3.7	Schweden: Sozialdemokratische Koordination.	119
4.3.8	Dänemark: Schweden mit einem Schuss Liberalismus.	125
4.3.9	Finnland: Der nordische Nachzügler.	128
4.3.10	Norwegen: Wo die Welt der Koordination noch in Ordnung ist	130
4.4	<i>Die Gemeinsamkeit der koordinierten Länder</i>	132
4.5	<i>Die vier nicht-eindeutigen Länder der Varieties-Typologie</i>	134
4.5.1	Frankreich: Der Staat kümmert sich drum	134
4.5.2	Italien: Gesellschaftliche Spaltungen verhindern Koordination	138
4.5.3	Spanien: Uneinigkeit statt Koordination	141
4.5.4	Portugal: Zu arm für Koordination oder Liberalismus	142
4.6	<i>Und der Rest der Welt?</i>	144
4.6.1	China	144
4.6.2	Osteuropa	147
4.6.3	Lateinamerika	150
5	Wer ist am besten? Die wirtschaftliche und soziale Leistungsfähigkeit der Kapitalismusvarianten	153
5.1	<i>Wirtschaftskraft</i>	153
5.2	<i>Patente</i>	155
5.3	<i>Stärken in Wirtschaftssektoren</i>	159
5.4	<i>Einkommensverteilung</i>	164
6	Produktionssysteme und....	167
6.1	<i>...liberale / nicht-liberale Wohlfahrtsstaaten</i>	167
6.2	<i>...Mehrheits- / Verhältniswahlrecht</i>	177
6.3	<i>...Common Law / Civil Law Rechtssysteme</i>	179
6.4	<i>...Staatstätigkeit</i>	182
7	Kritik am Varieties of Capitalism-Ansatz	185
7.1	<i>Funktionalismus</i>	185
7.2	<i>Methodologischer Nationalismus</i>	187
7.3	<i>Problem mit der Erklärung von Wandel</i>	188
7.4	<i>Unterkomplexität.</i>	191
8	Zusammenfassung	193
	Literatur	199

Varianten des Kapitalismus

Die Unterschiede liberaler und koordinierter
Marktwirtschaften

Schröder, M.

2014, VIII, 211 S. 32 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05241-6